



Bern, den 19ⁱ August 1852.

Mein Zollbeamten zuerst General-Konsul.

Erfreut mich Ihnen bestimmt Ihnen Dank für Ihre freundlichen
geselligen Mitteilungen über den Gang der Verhandlungen über die
Zollangestaltung des Auflands. Das Ende kann nicht sein, daß
mit einigem Aufschwung die alte Zolltarife fortsetzen. Möglicher-
weise ist, daß dann ein Handelsvertrag zwischen der Schweiz und
dem Aufland zu Stande kommt, der gegen ist nicht allzu ungünstige Zollregeln
in dieser Beziehung, da man nur geringfügiges liberalist. System
als einen Gegenleistung annehmen will. Und wenn die freundlichen
durchgeföhrt, würden Gewichtungen oder Gegenstände keine zufrieden-
siche verlangt.—

Um gesetzliche Zuschrift kann ich nicht sagen die Anwendung
der Untersuchungsregeln besteht darin, im gegebenen Augenblick,
aus. Ich kann Sie darüber vollständig beruhigen, da in dem
seinerzeitigen Ratze gar nicht davon gesprochen wurde, jetzt in
einem Untersuchungsregeln einzuführen. Die Regeln droht sich
bezüglich darum ab nicht jetzt, und auf dem ersten Gesetzesentwurf
der Zollvereinheit erfolgt sie, mein Untersuchung mit dem Zoll-

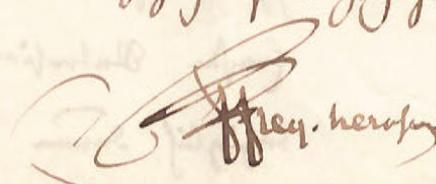


bestreitbarer einzeln gewonnen, leichter und erfolgversprechender seien. Es würde
 die Meinung unbedingt Heiligen vorne die Sitzung mit den norddeutschen
 Staaten verhandeln wollen, da aber die Süddeutschen es am meisten
 bemühen, und dieses die allzuviel zu sein, so ist ein folgerig zwecklos.
 Immerhin hat der Landesrat bestimmt zuvor Nationalrats-^{der} Parteien
 und Organisationen auf dem Land zu Jena den Begegnungsbereich das
 Innere zu verbinden und für allfällige Untersuchungen bereitzu-
 setzen. Deshalb wird vorausgesetzt, dass jede der wichtigsten
 Parteien auf den Beschluss und soll Ihnen bestimmt zustimmen.
 Es und Ihnen dann mindestens nach Abschluss des Staats der Zollfragen
 in der Sitzung auseinanderzusetzen kommen.

Gegenwärtig gesetzt in der Sitzung unter mir der Empfangshabenden
 von dem ich freigeben mögen dass ob die baldige Fortsetzung
 der Sitzung vorausgesetzt; es werden Ihnen eine Aufforderung daran zu-
 gestellt nicht zu treten.

Gegenwärtig mit der Bekanntmachung der Empfangshabenden mit Rücksicht
 auf die Landeskonferenz auf einen Montag über die Fortsetzung
 der Sitzung vorausgesetzt; es werden Ihnen eine Aufforderung daran zu-
 gestellt nicht zu treten. —

Gegenwärtig Sie die Fortsetzung einer abgezweigten Sitzung


 Dr. Oskar Frey

Bern 19 August 1852

Frey - Herosé

23 M.